

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Gleichstellungsausschusses  
am Dienstag, dem 12. Juni 2012, 14.30 Uhr,  
im Sitzungssaal des Kreishauses (Gebäude A, 1. Obergeschoss),  
Herzberger Straße 5, 37520 Osterode am Harz

### Anwesend:

#### I. Kreistagsabgeordnete:

Mitglieder des Gleichstellungsausschusses

#### II. von der Verwaltung:

Erster Kreisrat Gero Geißreiter  
Gleichstellungsbeauftragte Dagmar Frühling-Eder  
Kreisamtmann Jörg Schattenberg - als Protokollführer -  
Kerstin Ulm, Kinderservicebüro des Landkreises Osterode am Harz (KiBO)  
Jeanette Möhlke, KiBO

#### III. als Gäste:

Sabine Gaar, STARQ für Menschen gemeinnützige GmbH  
Bettina Diedrich, Heilpädagogische Einrichtungen der Lebenshilfe gem. GmbH

### Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet um 14.30 Uhr die öffentliche Sitzung des Gleichstellungsausschusses. Sie begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und die Zuhörerinnen und Zuhörer

Sodann stellt die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## Punkt 2:

### Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; der Gleichstellungsausschuss stellt folgende

## Tagesordnung

fest:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Vorstellung des Gleichstellungsplans
4. Bericht aus der Arbeit der Gleichstellungsstelle
5. Anfragen und Mitteilungen
6. Einwohnerfragestunde

## Punkt 3:

### Vorstellung des Gleichstellungsplans

Der Erste Kreisrat führt aus, dass § 15 NGG jede Dienststelle mit mindestens 50 Beschäftigten dazu verpflichte, einen Gleichstellungsplan zu erstellen. Als Grundlage des Gleichstellungsplans diene eine Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigtenstruktur und der zu erwartenden Fluktuation. Im Gleichstellungsplan sei für seine Geltungsdauer nach Maßgabe der dienstrechtlichen Befugnisse der ihn erstellenden Stelle festzulegen, wie eine Unterrepräsentanz abgebaut und die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familienarbeit verbessert werden soll.

Die Kreisverwaltung ist dieser Verpflichtung nachgekommen und hat einen Gleichstellungsplan erstellt.

An der Erstellung habe die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osterode am Harz maßgeblich mitgewirkt. Der Personalrat habe dem Plan zugestimmt und der Gleichstellungsplan sei im Intranet, für alle Beschäftigten des Landkreises Osterode am Harz zugänglich, veröffentlicht.

Im Rahmen des Gleichstellungsplans ergeben sich folgende Handlungsfelder:

Insgesamt sind (nach Personen) 54,63 % der Beschäftigten Frauen, es besteht keine generelle Unterrepräsentanz. Die differenzierte Betrachtung nach Besoldungs-/Entgeltgruppen lässt aber erkennen, dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Laufbahngruppe 1 mit einem Anteil von 56 % überrepräsentiert ist. In der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (ehemals gehobener Verwaltungsdienst) sind Frauen mit einem Anteil von 47 % und in der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt (ehemals höherer Verwaltungsdienst) mit einem Anteil von 41 % unterrepräsentiert.

Unterrepräsentanzen sollen durch folgende Maßnahmen abgebaut werden:

- Das laufbahnübergreifende Personalentwicklungssystem mit seinen Elementen „Mitarbeitergespräch, Mitarbeiterbeurteilung, Maßnahmen der Aufstiegs- und Anpassungsfortbildung“ ist weiter auszubauen und hat zum Ziel, individuelles Entwicklungspotenzial zu erkennen und leistungsfähige und –bereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.
- Durch entsprechende Formulierungen wird bei internen/externen Stellenausschreibungen das unterrepräsentierte Geschlecht nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.
- Da die Frauen insbesondere in der Laufbahngruppen 2 unterrepräsentiert sind, muss es zentrale Aufgabe - insbesondere der Führungskräfte - sein, geeignete Frauen zur Bewerbung zu ermutigen.
- Die verstärkte Gewinnung von Nachwuchskräften des jeweils unterrepräsentierten Geschlechts wird auch die Grundlage für einen Abbau der Unterrepräsentanzen allgemein und spezifisch bei den jeweils unterrepräsentierten Laufbahngruppen bilden.
- Um den Frauenanteil in Führungs-/herausgehobenen Positionen zu erhöhen, ist geeigneten Mitarbeiterinnen unter Beachtung laufbahnrechtlicher bzw. tarifrechtlicher Vorschriften im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen der Zugang zu Führungspositionen, insbesondere des allgemeinen Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 2, zu erleichtern. Dazu gehören z. B. auch, Führungspositionen in Teilzeit zu ermöglichen bzw. derartige Führungspositionen zu entwickeln.
- Um langfristig männliche Unterrepräsentanzen im Sozial- und Erziehungsdienst abzubauen, gilt es verstärkt, Schüler an soziale und pädagogische Berufe heranzuführen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in die Arbeit interner Arbeitsgruppen implementiert. Themen wie Flexibilisierung der Arbeitszeit, Telearbeit und Betreuungsangebote seien hier exemplarisch genannt. Daneben bedürfen weitere Fragen der Aufbereitung (Jahresarbeitskonto, „Familienmanager“, längerfristige Freistellung). Auch hierzu setzen die Gruppen ihre Arbeit fort.

Ziel ist es hierbei, Familienorientierung nachhaltig in die Verwaltungskultur zu implementieren.

Nach § 9 Abs. 7 NKomVG berichtet der Hauptverwaltungsbeamte dem Kreistag gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten über die Maßnahmen, die der Landkreis zur Umsetzung des Verfassungsauftrags aus Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen, durchgeführt hat, und über deren Auswirkungen. Der Bericht ist dem Kreistag jeweils nach drei Jahren, beginnend mit dem Jahr 2004, zur Beratung vorzulegen. Nachdem zuletzt in der Kreistagssitzung am 21.02.2011 Bericht für die Jahre 2007- 2009 erstattet wurde, werde die nächste Berichterstattung im Jahr 2013 für den Zeitraum 2010 - 2012 erfolgen. Der Bericht wird dabei erstmalig den Regelungen des am 01.01.2011 in Niedersachsen in Kraft getretenen neuen Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) entsprechen.

#### Punkt 4:

#### Bericht aus der Arbeit der Gleichstellungsstelle

Nach einer Begrüßung der Anwesenden berichtet die Gleichstellungsbeauftragte Dagmar Frühling-Eder dem Gleichstellungsausschuss über Ziele, Themen und Projekte, für deren Realisierung sie sich im vergangenen Jahr besonders engagiert hat:

##### 1. Zusammenarbeit mit STARQ

In der letzten Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 10. Juni 2011 war ein Teilbaustein des aus verschiedenen Elementen bestehenden Projektes „Kinder Bildung Zukunft“ (KiBiZ) unter besonderer Berücksichtigung der Gleichstellungsrelevanz vorgestellt worden. Im Landkreis Osterode am Harz sollten Krabbelgruppen entstehen, die Mütter mit Migrationshintergrund fördern. Ziel dieser Krabbelgruppen ist es, Kinder und deren Mütter frühzeitig zu integrieren.

Frau Sabine Gaar, STARQ, gibt einen Sachstandsbericht zu dem Projekt.

##### 2. Familienpaten

Das Projekt Familienpaten (ein niedrig schwelliges, präventives Angebot im Rahmen der „Frühen Hilfen“) war in der Sitzung des Gleichstellungsausschusses 23. April 2010 vorgestellt worden. In den vergangenen Sitzungen wurden Sachstandsberichte gegeben. Zwischenzeitlich sei das Projekt mit Förderung der Gleichstellungsstelle erfolgreich fortgeführt worden.

Frau Dietrich, Lebenshilfe Herzberg, gibt einen ausführlichen Einblick in die Projektumsetzung und die Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle.

### 3. Zusammenarbeit mit frühkindlichen Bildungseinrichtungen; Netzwerk „Von Anfang an“

In Zusammenarbeit mit dem beim KiBO angesiedelten Netzwerk „Von Anfang an“ unterstützt die Gleichstellungsstelle ein Projekt zur Förderung frühkindlicher Bildungseinrichtungen. Eine ausführliche Vorstellung dieses Projekts erfolgt durch die Mitarbeiterin des Kinderservicebüros, Frau Kerstin Ulm.

### 4. Weltfrauentag 2012

Zum Weltfrauentag hat die Gleichstellungsstelle eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themenbereichen angeboten:

- „Krieg und Kriegsfolgen am Beispiel Kosovo und Afghanistan“: In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Karin Hesse-Lehmann vom Verein „Initiative für zurückgekehrte Flüchtlinge e. V. in Bad Sachsa“, dem „KulturForum Bad Sachsa e. V.“ und dem Projektbeauftragten für den lokalen Aktionsplan (LAP) Osterode am Harz im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“, Achim Bröhenhorst, organisiert.
- „Auch das ist Europa“: Erfahrungsbericht aus dem Kosovo von Frau Arberita Javori am 16.02.2012 im Pädagogium in Bad Sachsa und am 05.03.2012 in Hattorf am Harz in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Samtgemeinde Hattorf, Nicole Schrader.
- „Die Waisenkinder und mutigen Mädchen Afghanistans“: Vortrag von Shikiba Babori (Ethnologin und freie Journalistin), am 07.03.2012 in Osterode am Harz und am 08.03.2012 in Bad Sachsa.
- „Erfahrungsbericht aus Afghanistan“: Von Uwe Lampe, (Oberstleutnant der Reserve, Betroffener/Mitautor des Buches „Ich krieg mich nicht mehr unter Kontrolle: Kriegsheimkehrer der Bundeswehr“) in der KGS in Bad Lauterberg und der BBS II in Osterode am Harz. Kritisch hinterfragt wurde die Aussage, dass unsere Freiheit am Hindukusch verteidigt werde.

### 5. Ausblick auf geplante Veranstaltungen

- In Kooperation mit der KVHS:
  - Eltern-Kind-Kochen (Herzberg)  
Zielgruppe: berufstätige Eltern  
Termine: 2012: 29.09.2012 und 06.10.2012  
Jeweils samstags von 10:30 Uhr - 13:30 Uhr  
Dozentin: Alosia Tietz
  - Eltern-Kind-Kochen (Herzberg)  
Termine 2013: 23.03.2013, 02.03.2013, 09.03.2013  
Jeweils samstags von 10:30 Uhr - 13:30 Uhr

- Internationales Frauenfest am 09.03.2013 in Bad Lauterberg im Harz  
Dozentin: Heike Loeper-Menge

- Lou Andreas-Salome  
Termin: 27.11.2012  
Dozentin: Dr. Inge Weber, Diplompsychologin / Psychotherapeutin, Göttingen

- Frau und (klassische) Musik  
Termin: 20.11.2012 und 05.03.2013  
Dozentin: Dorothea Peppler

- Weiterhin sind Veranstaltungen zu folgenden Themen in der Planung bzw. angefragt:

- Gendermedizin (Wechseljahre, Mammographie)
- Sexualaufklärung für Eltern
- HPV-Impfung

Termine: Herbst/Frühjahr

Dozentinnen: Erika Hoppe, Krankenpflegerin und Dipl. Pädagogin (unabhängige Patientenberatung Göttingen) / N.N. (Frauengesundheit Göttingen)

- Vortrag zum Thema „Arbeitsrecht für Frauen“  
In Kooperation mit der Volksbank zum Weltfrauentag 2013, geplant für den 06.03.2013 oder 13.03.2013

## 6. Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten innerhalb der Kreisverwaltung

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgruppen und Ausschüssen:

- AG Personal - und Organisationsentwicklung, Strategie
- AG Pro Gesundheit - Kontra Sucht
- Betriebliche Kommission gem. § 18 Abs. 7 TVöD (leistungsorientierte Bezahlung)
- Bewertungskommission
- Beteiligung an Bewerbungsgesprächen
- Verwaltungsintern arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte besonders eng mit dem Personalrat, dem FB III, hier besonders dem KiBO, dem Seniorenservicebüro und dem Pflegestützpunkt, dem Jobcenter, der Erziehungsberatungsstelle, dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM), der KVHS, dem Projektbeauftragten für den Lokalen Aktionsplan (LAP) Osterode am Harz im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ sowie dem Gesundheitsamt zusammen.

7. Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten außerhalb der Kreisverwaltung

- Netzwerk „Gesund und stark von Anfang an“
- AG „Transparenz“ des Regionalen Übergangsmanagements (RÜM)
- Mitwirkung am Zukunftstag
- Netzwerk Frauen im Harz
- Arbeitstreffen mit den Gleichstellungsbeauftragten in Südniedersachsen

8. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

(z.B. „Geschlechtergerechtigkeit in der kommunalen Praxis: Wie Gleichstellungsbeauftragte ganz konkret mit der Strategie des Gender Mainstreaming arbeiten können" am 07. und 08. Mai 2012 in der Vernetzungsstelle in Hannover)

Es ergibt sich eine Aussprache zum Bericht der Gleichstellungsbeauftragten sowie zu den Projektvorstellungen der Gäste.

Punkt 5:

Anfragen und Mitteilungen

Anfragen werden nicht gestellt, Mitteilungen nicht gegeben.

Punkt 6:

Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

Die Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung des Gleichstellungsausschusses.

Vorsitzende

Erster Kreisrat

Protokollführer

